



GERETSBERGER PFARRBLATT

www.pfarre-geretsberg.at



53. Ausgabe Sommer /Juni 2021



Medieninhaber, Redaktion, Herstellung: Pfarre Geretsberg - FA für Öffentlichkeitsarbeit Geretsberg 12 5132 GERETSBERG

Herausgeber: FA- Für Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Geretsberg

Norbert Nowy - Gasteig 30

Pfarrer Mag. Markus Klepsa – Geretsberg 12

Informationsblatt der Pfarre Geretsberg. Für alle Angehörigen und Freunde der Pfarre kostenlos

www.pfarre-geretsberg.at

Der Kompass unseres Lebens:

Vier innere Himmelsrichtungen geben uns die Richtung an

Nord und Süd, Ost und West sind die vier äußeren Himmelsrichtungen, mit denen wir uns im Freien orientieren können. Es gibt aber auch vier innere Himmelsrichtungen, die unserem Leben Richtung geben. Sie fangen mit den gleichen Großbuchstaben an:

S wie Sehnsucht und Staunen

Das große S ist das Zeichen Gottes dafür, dass wir unserer Sehnsucht vertrauen dürfen. Dieses Selbst-Vertrauen ist die beste Hilfe, um den Sinn unseres Lebens zu finden. Sehnsucht ist letztlich eine Sehnsucht nach Liebe. Darum ist es wichtig, dass wir unsere größte Sehnsucht kennen. Sie ist der beste Schutz gegen ein Leben der Langeweile oder Fremdbestimmung. Unsere wahre Sehnsucht finden wir heraus, wenn wir dem folgen, was wir lieben, was uns verzaubert, was uns begeistert, was uns fasziniert und unwiderstehlich anzieht. „Follow the bliss“, sagt man im Englischen, „Folge deiner allergrößten Freude!“ Lassen wir uns von ihr mitreißen! Wichtig ist, dass wir uns schon froh fühlen, wenn wir nur davon sprechen. Wenn wir das kennen, spüren wir die „magnetische Energie“, die Anziehungskraft Gottes, seine hinreißende Verlockung zum Leben. Das ganze Universum ist davon erfüllt! Nehmen wir uns immer wieder Zeit, um darüber zu staunen, dass in uns selbst auch diese Kraft schlummert. Wenn wir staunen können, fühlen wir die Fülle in uns und den Reichtum dieser Welt. Wenn wir dieses Staunen in Worte fassen, ist es ein Gebet im Herzen Gottes.

O wie Offenheit und Optimismus

Das große O steht für eine grundsätzliche Bereitschaft, sich dem Leben in seiner ganzen Buntheit, Fülle und Kompliziertheit zuzuwenden. Offenheit bedeutet, im Jetzt zu leben. Sich des Augenblicks bewusst sein, der gerade geschieht. Dem Menschen, der gerade vor uns steht. Der Aufgabe, die gerade getan werden will. Offenheit ist die Kunst, jeden Moment als Möglichkeit zu nehmen für Gutes, Wahres und Schönes. Offenheit für das Jetzt ist die Richtung, aus der Gott zu uns kommt.

Jetzt leben wir, jetzt ist genau der richtige Moment, auf Gott zu schauen, mit Gott zu gehen. Wenn wir diese Offenheit für das Jetzt leben, werden wir immer wieder großartige Überraschungen erleben. Immer wieder werden wir etwas Neues entdecken. Wir werden in Gottes Gegenwart mehr Möglichkeiten haben, als wir uns

je erträumt haben. Und wir werden merken, dass wir allen Grund haben, optimistisch zu sein. Die Kompassnadel unseres Herzens ist dann immer auf eines gerichtet: die Liebe Gottes zu uns und unsere Liebe zu Gott. So finden wir immer unseren Weg.

W wie Wunder und Werdenkönnen

Jesus hat mit liebevollen Worten und Werken Wunder im Leben anderer Menschen bewirkt. Sie fingen an, sich besser zu verstehen, zu wachsen und zu verändern. Ihr Glaube zeigte ihnen, was alles aus einem Menschen werden kann mit Gottes Hilfe. Darum geht es beim großen W auf unserem Kompass. Nikolaus von Kues sagte einmal, dass man Gott darum eigentlich „Werdenkönnen“ nennen sollte.

Auch wir haben in uns ungeahnte Wandlungsmöglichkeiten, so vieles Gutes kann in uns und durch uns Wirklichkeit werden! Damit wir dieses „Werdenkönnen“ in uns nie vergessen, gibt es dafür ein Erinnerungszeichen in der Kirche, zu dem wir jederzeit eingeladen sind. Es ist die heilige Eucharistie, die Wandlung von Brot und Wein, in der Gott Wirklichkeit wird in uns. Das ist das Wunder, das in unserem Leben Realität werden kann.

N wie Nähe und Nächstenliebe

Eine Kompassnadel zeigt mit ihrer farbigen Spitze immer nach Norden, so kann man seinen Standort und den Weg zum Ziel bestimmen. Allen Firmlingen sagt die Kirche: Du bist jetzt so weit, dass du deinen inneren Seelenkompass selbst in die Hand nehmen kannst. Dass du dich im Glauben selbst verorten kannst. Die Himmelsrichtung haben wir dir aufgezeigt. Nun bist du selbst die Kompassnadel. Nun kannst du dich selbst ausrichten auf das große N. Das ist Gottes unüberbietbare Nähe zu dir. Gott ist in dir zu Hause! Und je näher du dir selbst kommst, desto näher kommst du auch Gott. Und weil du damit der Liebe selbst näher kommst, wachsen dir auch andere Menschen immer mehr ans Herz.

Es ist ganz einfach: Wie viel wir von der Liebe Gottes bereits entdeckt haben, können wir daran sehen, wie viel Liebe wir zu anderen Menschen empfinden. Wenn wir sie mit ihren Schwächen lieben können, dann liebt Gott sie durch uns. Das ist Nächstenliebe.

Wir sind eingeladen, aufs Ganze zu gehen

Ein Kompass ist rund. Der Kreis ist das stärkste Bild für Zusammengehörigkeit überhaupt. Auch unser Herzenskompass bildet einen Kreis. Er sagt uns: Wo immer wir uns hinwenden, nichts geht verloren, alles gehört zu Gott, alles gehört zusammen. Was immer wir wahrnehmen, es gehört zu einem größeren Ganzen, das von Gottes Güte und Gnade durchdrungen ist. Was immer wir tun, es ist aufgehoben im unendlich großen Kreis der Liebe. Welche Richtung wir auch einschlagen, wir dürfen darauf vertrauen, dass wir dabei immer auf Gott stoßen werden. Brechen wir also ruhig auf und schauen unterwegs immer wieder auf den Kompass in unserem Herzen. Dort steht: „Auf dem Weg gilt: Alles, was eintrifft, ist wunderbar. Auf dem Weg gilt: Alles ist Gnade.“ (Madeleine Delbr el) Wenn wir so voller Freude aufs Ganze gehen, können wir uns selbst und Gott nicht verfehlen.

Entdecke dich im Geheimnis der Vier

Die Vier drückt immer aus, dass etwas vollständig und stabil ist. Ein Tisch mit vier Beinen ist komplett. Ein ganzes Jahr gliedert sich in Fr hling, Sommer, Herbst und Winter. Ein volles Leben umfasst vier Altersstufen: Kindheit, Jugend, Erwachsenenzeit, Seniorenalter. Die gute Botschaft von Gott ist in vier Evangelien überliefert. So ist die Vier ein starkes Symbol für Ganzheit. Vier Tageszeiten: Morgen, Mittag, Abend, Nacht. Vier Aspekte einer Sache. Vier Seiten der eigenen Persönlichkeit.

Marion K stenmacher

Marion K stenmacher ist Buchautorin. Zusammen mit ihrem Mann Werner Tiki K stenmacher ist sie Redakteurin des bekannten Beratungsdienstes „Simplify your Life“.

Quelle: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken/ Diaspora-Kinderhilfe, www.bonifatiuswerk.de

GEDANKEN zu PFINGSTEN

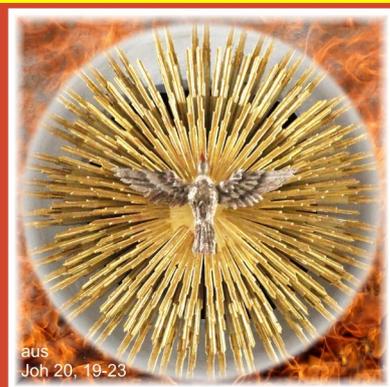
Du Geist Gottes

Ich brauche dich, du Geist Gottes,
damit du mich stärkst,
wenn meine Kraft nachlässt,
damit du mich ermutigst,
mich für dein Reich einzusetzen,
damit du mich aufr ttelst,
wenn ich in Gewohnheiten erstarre,
damit du mich zögern lässt,
wo ich allzu sicher die Wahrheit sehe,
damit du mich bremst,
wo ich egoistisch nur meinen Vorteil suche,
damit du mich zärtlich sein lässt,
wo ich meinen Wunden begegne und
den Verletzungen anderer Menschen.

Ich brauche dich, heiliger Geist,
damit ich so werde, wie du, o Gott,
uns Menschen erschaffen hast,
als dein Abbild.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

*Jesus sagte:
Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater
gesandt hat,
so sende ich euch.
Nachdem er
das gesagt hatte,
hauchte er sie
an und sprach
zu ihnen:
Empfangt den
Heiligen Geist!*



Bausteinaktion für die Außensanierung unserer Pfarrkirche wird fortgesetzt!

Im Pfarrblatt 48 haben wir den Start unserer Außensanierung angekündigt. Dafür geplant sind drei Bauetappen.

Im Vorjahr wurde im März mit der Trockenlegung und dem Bau eines Regenwasserkanals begonnen. Dieser Bauabschnitt konnte gerade noch vollendet werden, ehe Corona alles zum Stillstand brachte.

Rund um die Kirche wurde aufgegraben und Ableitungsrohre verlegt. Das Abwasser wird nun in eine Grube beim Gemeindeamt gesammelt und wieder zum Gräberspritzen zum Brunnen am Friedhof geleitet.



Es zeigte sich, dass durch diese Maßnahme unsere Kirche bereits viel trockener wurde.

Nun steht die Bauetappe 2 an!

„Sanierung der Fassade“



Um diese beginnen zu können müssen wir ca. 50% der Bausumme für diesen Abschnitt aufbringen. Damit uns das gelingt, haben wir die Bausteinaktion ins Leben gerufen.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Fachausschusses Finanzen hatten bereits einen Teil der „Haussammlung“ gestartet, ehe diese durch Corona abrupt gestoppt wurde. Nun können wir wieder starten und die Aktion hoffentlich erfolgreich zu Ende führen.

Nehmen Sie bitte unsere Sammler wieder wohlwollend auf! Jede Spende bringt uns dem Ziel näher!

Durch die Gemeinde wurde im Rahmen der 900 Jahrfeier der Kirchenplatz neu gestaltet. Nun ist man dabei das „Krämerhaus“ zu adaptieren. Unser Kirchenplatz ist wirklich schön gelungen.

Was nun fehlt ist die sanierte Fassade unserer Pfarrkirche, um das Ortsbild perfekt zu gestalten.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende mit!

Nun noch einen herzlichen Dank an die vielen Helfer, die zum Beginn der 1. Bauetappe fleißig mitgeholfen haben!

Wir hoffen auch, dass in absehbarer Zeit wieder die Möglichkeit gegeben ist, um die eine oder andere Finanzierungsaktion zu starten.

Auch unsere Ortsvereine wollen wir bitten, dass sie sich die eine oder andere Aktion überlegen und planen, um uns materiell oder finanziell durch Mitarbeit zu unterstützen.

Die Außensanierung war auch noch ein letztes Anliegen unseres verstorbenen Herrn Pfarrers Konsistorialrat Michael Haslinger! Er hatte dafür gesorgt, dass unsere Pfarrkirche im Inneren so schön restauriert wurde, und das teilweise mit seinen eigenen Mitteln!

Wir glauben, dass wir es ihm schuldig sind, seinen letzten Willen, die „Außensanierung“, zu vollenden.

Norbert Nowy (PGR Obmann)



anlässlich unseres 10jährigen Bestehens
zum Thema SOLIDARITÄT

„Solidarität ist ein Wort, das sehr viel mehr bedeutet als einige sporadische Gesten der Großzügigkeit. Es bedeutet, dass man im Sinne der Gemeinschaft denkt und handelt, dass man dem Leben allen Vorrang einräumt“, so Papst Franziskus in seiner Enzyklika

Fratelli Tutti.

Die vergangenen Monate in der Pandemie haben uns vieles aufgezeigt – auch wie wichtig Verantwortung füreinander ist. Gut aufeinander zu achten ist nicht selbstverständlich – aber alternativlos. Das Wohl einer Gemeinschaft hängt nicht vom Wohl einzelner Gewinner ab. Es braucht ein beständiges Streben nach mehr Miteinander, nach mehr Rücksichtnahme, nach mehr Gerechtigkeit ! Bischof Manfred Scheuer

Es ist wohl diese oftmals zitierte “Solidarität“ die notwendig ist, um uns aus den bestehenden Krisen und Herausforderungen herauszuführen. Rücksichtnahme und Solidarität sollten sich aber nicht auf einzelne Gesellschaften, Nationen oder Religionen beschränken, denn es braucht eine weltweite Solidarität um weltweiten Problemen wie der Corona Pandemie, der Klimakrise oder der vielfach vorhandenen menschenverachtenden Armut entgegenzutreten.

Zu behaupten, dass das einfach ist oder ohne, vielleicht auch teilweise schmerzhaft Veränderungen stattfinden kann, wäre sicherlich weltfremd bzw. illusorisch. Die Lösungen für die schwerwiegenden Aufgaben für eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen sind eigentlich bekannt, aber es fehlt eben großteils am Willen zur Umsetzung und an der bereits erwähnten weltweiten SOLIDARITÄT !

UN-General Sekretär Antonio Guterres brachte es auf den Punkt: **„Während wir alle auf dem selben Meer treiben, sind einige auf Super-Yachten unterwegs und zugleich klammern sich andere an herumtreibenden Trümmern fest !“**

Einen kleinen solidarischen Anteil für eine bessere Welt versucht die SB-Gruppe Geretsberg nun bereits seit zehn Jahren durch ihr Engagement für den fairen Handel und im konkreten durch den EZA-Verkauf im Pfarrhof Geretsberg zu leisten.

Zusätzlich hat es sich die Gruppe seit ihrer Gründung im Mai 2011 zur Aufgabe gemacht durch die

diversen Projektfinanzierungen und Projektpartnerschaften etwas zur Existenzsicherung, Ernährung, Gesundheit und Bildung benachteiligter Menschen in den Ländern des Südens beizutragen. **Gelungen ist uns einiges, aber es gibt auch noch großen Bedarf !**

Bei der aktuellen Projektauswahl im April 2021 wurde die finanzielle Beteiligung an zwei Projekten im Gegenwert von 1.788,-€ beschlossen:

Ein heller Morgen (Entwicklungshilfeklubprojekt Nr.352) (www.entwicklungshilfeklub.at)

Bildungsunterstützung für Kinder im Grundschulalter, die aufgrund der Armut ihrer Familien

keine Schule besuchen können. **Demokratische Republik Kongo / Provinz Equateur**

Stipendien für 8 Kinder für 2 Jahre und Begleitmaßnahmen für Eltern und LehrerInnen. (1.288,-€)



Perspektive für Kinder-Uganda Gesundheitsversorgung/ Bildung
(www.pespektivefuerkinder.at)

AIDS-Hilfsfonds für betroffene junge Frauen/
Mädchen in **Uganda** / Provinz Fort Portal

Existenzsicherung, Gesundheitsversorgung,
Ausbildung für 5 Jugendliche (500,-€)

Herzlichen Dank an alle Gruppenmitglieder
und die Pfarrbevölkerung von Geretsberg für
die andauernde Unterstützung unseres Engagements,
für die Benachteiligten und Ärmsten
dieser Welt !

Walter Mayr



Auch seitens der KFB waren coronabedingt, außer der sehr schön gestalteten Maiandacht, leider keine Aktivitäten möglich.

Verstorben sind im letzten Arbeitsjahr unsere langjährigen Mitglieder Mathilde Maislinger am 28.12.2020, Rosina Eder am 7.3.2021 und Maria Schmidhammer am 21.3.2021. Sie alle waren, als es ihnen gesundheitlich noch möglich war, gerne bei unseren Veranstaltungen und Wallfahrten dabei.

Ein letztes Dankeschön!

Sollte es die Situation erlauben und Interesse bestehen, wäre für Herbst eine Wallfahrt geplant. Bereits jetzt herzliche Einladung dazu!

Alles Gute, bleibt gesund und zuversichtlich!

Euer KFB –Team



Einladung
Zu den 60-, 55-, 50-, 40- und 25-jährigen
Ehejubiläen

Im Namen des Pfarrgemeinderates laden wir zur Mitfeier des gemeinsamen Gottesdienstes
am Sonntag, dem 22. August 2021, um 9:45 Uhr
herzlich ein.

Anmeldung bzw. Auskunft bei :

Maria Silberer, Tel. 0680 321 68 63 oder 07748 7292
Der Pfarrgemeinderat

Pfarrer
Mag. Markus Klepsa

Schauermessensammlung

In dieser Ausgabe liegt wieder, wie jedes Jahr ein Erlagschein zur
SCHAUERMESSENSAMMLUNG bei!

Wir bitten Sie auch heuer wieder um ihre Spenden.

In Schauer messen beten die Menschen dafür, dass die Ernte vor Hagelschlag und anderen Unwettern geschützt wird.

Schon im Altertum galten Unwetter als Strafen Gottes, denn sie brachten Missernten und Schäden. So gedachte man mit Opfergaben und Weihfeiern der Gottheit, um ihn oder ihnen Milde zu stimmen und um eine gute Ernte zu erbeten. Auch heute geht man diesem Brauch mit Prozessionen oder eigenen Messen nach ,

den sogenannten Schauer messen oder dem Schaueramt.

Schon in der frühzeitlichen Kirchengeschichte gab es solche Bittprozessionen. Der heilige Chrisostomus gilt hier als einer der Pioniere dieser klerikalen Bittstellung, als er im April 399 bei einem lang anhaltenden Regen einen Bittgang anregte.

Bis heute gibt es Schauer messen

Vielfach nahm man den Tag nach Christi Himmelfahrt als Termin für eine Schauer messe – in einigen Orten heißt der Tag auch **Hagelfreitag**. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil **obliegt es den örtlichen Bischöfen, wann Schauer messen abgehalten werden.**

Mit einer Begehung und **Bitten um die Verschonung von Hagelschlag und anderen Unwettern werden auch bis heute Schauer messen abgehalten.** Teils zu Christi Himmelfahrt, teils auch erst am Johannestag, um die Sommersonnenwende, da die Äcker dann besonders durch Sommergewitter gefährdet sind.

In unserer Pfarre wird ab 1. Mai die Bitte um gutes Gedeihen der Feldfrüchte in jeden Gottesdienst mit einbezogen. Jedes Jahr wird eine Bittprozession zur Viperkapelle gemacht.

Am 1. Sonntag im Mai findet die traditionelle Fußwallfahrt nach Maria Schmolln statt. (Heuer verschoben auf 2. Oktober)

Der Erlös der Schauer messensammlung verbleibt zur Gänze in unserer Pfarre.

Wir bitten um ihre Spende!

Der Pfarrgemeinderat

Florian Lindlbauer
Pfarrverwalter

Liebe Pfarrgemeinde,

Seit 01. Dezember 2020 bin ich im Dekanat Ostermiething als Pfarrverwalter tätig, zuvor war ich im Bereich der Immobilienverwaltung tätig.

Die Aufgabenschwerpunkte des Pfarrverwalters bestehen insbesondere in der Finanzverwaltung, der Gebäudeverwaltung sowie der Friedhofsverwaltung. Ich bin 33 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Ranshofen.

Weiters wird im Zuge der Übernahme der Vorsitzes der Fachausschüsse Finanzen in den Pfarren auch die Rolle als Dienstvorgesetzter des hauptamtlichen Pfarrpersonals übernommen.

In Ausübung dieser Tätigkeiten möchte ich die Pfarren bestmöglich bei der Umsetzung Ihrer Anliegen und Wünsche unterstützen.

Ich freue mich auf die herausfordernden Aufgaben und eine gute Zusammenarbeit.

Florian Lindlbauer
Kontaktmöglichkeit:

florian.lindlbauer@dioezese-linz.at

Aus unserer Pfarrgemeinde

Corona und die Pandemie hat uns gründlich durcheinander gebracht!

Ständig neue Vorschriften für Gottesdienste wurden uns von der Bischofskonferenz auferlegt!

Seit 1 Jahr begleitet uns nun schon dieser furchtbare Virus!

Ostern vor einem Jahr war eine Teilnahme nicht möglich! Wir versuchten es durch Video Übertragungen.

Es stellte sich immer wieder die Frage, wie können wir unsere kirchlichen Feste so gut wie möglich gestalten, um eine Teilnahme zu ermöglichen.

Wir danken allen, die trotz widriger Umstände immer wieder die Gottesdienste mitgefeiert haben und die geltenden Regeln beachtet haben.

Wir hoffen auf baldige Lockerungen und Erleichterungen.

28. Mai-Palmsonntag

Der Palmsonntag eröffnet die Karwoche. Er ist gleichsam das thematische Portal für die folgenden Tage. Der Gottesdienst beginnt mit der Palmensegnung: Die Gemeinde trifft sich auf einem Platz vor der Kirche und die mitgebrachten Palmzweige, meist Weidentriebe, werden gesegnet. Eine Lesung erinnert an den triumphalen Empfang Jesu in der Stadt Jerusalem.

Wir feierten den Palmsonntag im Freien, am Kirchenplatz.. Wir konnten gemeinsam den Einzug in Jerusalem feiern.



Die Karwoche

Die Gottesdienste der Karwoche konnten unter bestehenden Sicherheitsvorkehrungen in der Kirche gefeiert werden. Trotz Einschränkungen war es wieder schön die Kartage vom Gründonnerstag bis Karfreitag gemeinsam mit Kaplan Kingsley Okafor feiern.

Endlich wieder Auferstehung! Wir konnten die Auferstehung gemeinsam feiern! Wegen des bestehenden Priestermangels feierten wir die Auferstehung im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier..



Beim feierlichen Ostergottesdienst am Ostersonntag konnte der Kirchenchor in kleiner Besetzung die musikalische Gestaltung übernehmen.

Fronleichnam

Bei herrlichem Wetter wurde das Fest des Leibes und Blutes Christi wieder auf den Kirchenplatz ins Freie verlegt! So war es möglich, dass wieder mehr Personen daran teilnehmen konnten. Einen herzlichen Dank an die Vereine, die unserer Einladung gefolgt waren und dieses schöne Fest mit uns feierten. Ein Dank auch die kleine Abordnung des Kirchenchores für die musikalische Gestaltung. Unser neu gestalteter Kirchenplatz bietet immer wieder einen schönen Rahmen für festliche Feiern. Da die liturgische Feier nicht länger als 90 Minuten dauern sollte, wurden nur zwei Altäre aufgestellt. Somit war auch eine kleine Prozession möglich.



Der Sinn von Fronleichnam

Ich möchte daher für ein Fest plädieren, das, endgültig seiner ursprünglichen Kontroverse entkleidet, die Mitte feiert, aus der wir leben: die Gegenwart Christi in der heiligen Eucharistie – aber auch in seinem Wort und in der feiernden Gemeinde selbst. ...

Weil in der Eucharistie dieses Mysterium der Gegenwart Christi am eindrucklichsten entfaltet wird, stellt sie auch das Zentrum dieser Feier dar. Die Prozession wächst aus ihr heraus, sie ist ein Bekenntnis auch vor anderen, woraus wir leben. Dies ist gerade in einer Gott vergessenden Zeit wichtiger als je zuvor, deshalb sollte, wann immer es geht, auf die Prozession nicht verzichtet werden. Zugleich stellt sie ein besonders sinnenfälliges Zeichen der Kirche dar, die mit Christus aufbricht und mit ihm auf dem Weg ist: Sie hat ein Ziel und sie ist noch nicht endgültig; sie stellt sich nicht selbst zur Schau, sondern verweist auf etwas, was wir nicht selbst aus uns machen können. An Fronleichnam geht es nicht um Abgrenzung, sondern um Offenheit „für das, was die Menschen bewegt, dass wir

ihre Trauer und Angst, ihre Freude und Hoffnung teilen und als treue Zeugen der Frohen Botschaft“ Gott entgegengehen (*Hochgebet für Messen für besondere Anliegen*).

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages entnommen aus: Guido Fuchs: Fronleichnam – Ein Fest in Bewegung. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 2006, ISBN 978-3-7917-1992-4. www.pustet.de



FRIEDHOFSPFLEGE

Kurz vor Fronleichnam wurde der Friedhof von 13 fleißigen Helferinnen und Helfern (7 Frauen und 6 Männer) aus dem Pfarrgemeinderat, dem FA-Finzen und freiwilligen Helfern wieder gründlich vom Unkraut befreit! Die Wege zwischen den Gräbern und der Weg zur Leichenhalle sind nun wieder schön anzusehen.

Wir richten nun die Bitte an alle. **HELFT MIT**, unseren Friedhof so schön zu erhalten! Haltet die Umgebung eurer Gräber bitte von Unkraut frei! Unsere toten Angehörigen wollen auch in einer schönen Umgebung ruhen!



EIN herzliches DANKESCHÖN!

Den 13 Helfern beim „Friedhofsgrasen“

Den Helfern, die mithalfen, die Sitzgelegenheiten bei den Gottesdiensten am Kirchenplatz aufzustellen.

Bürgermeister Johann Brunthaler für seine Unterstützung.

Den „Kirchenschmuck-Frauen“ dass sie unsere Kirche immer wieder mit schönem Blumenschmuck versehen.

**Durch das Sakrament der Taufe wurden
in unsere Gemeinschaft aufgenommen**

Jonas Elich Hochradl

Mia Sophie Bachmaier



In Gottes Ewigkeit heimgerufen wurden:

Frau Maria Schmidhammer

Herr Josef Hofweirer

Frau Berta Gangl



Termine:

Termine können auf Grund der aktuellen Covid19-Lage nicht langfristig geplant werden. Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Gottesdienste in den Schaukästen und im Internet. www.pfarre-geretsberg.at

Wir haben einige wichtige Termine jedoch bereits geplant!

Wir hoffen, dass sich die Situation doch einmal stabilisieren wird.

Samstag, 3. Juli 2021 19 Uhr:

Feierliche Festmesse anlässlich des 10-jährigen Bestehens unserer Selbststeuerungsgruppe in Geretsberg

Sonntag, 4. Juli 2021: Festmesse zur Erstkommunion

Wegen bestehender Covid- Maßnahmen ist der Gottesdienst ausschließlich nur für die Familien der Erstkommunionkinder

Samstag 10. Juli 2021: FIRMUNG in der Pfarrkirche EGGELSBURG

Die erste Firmung findet **um 16:30 Uhr** in der Pfarrkirche in Eggelsberg statt.

Die zweite Firmung findet **um 19:00 Uhr** in der Pfarrkirche in Eggelsberg statt.

Zur Firmung dürfen dich **dein Pate und deine Eltern** begleiten

Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei unserem Kaplan melden.

Sonntag, 22. August 2021 9:45 Festmesse der Ehejubilare

Voranzeige für Herbst 2021:

Sonntag, 29. August 2021: 9:45 Uhr

Dankmesse zum Abschied für unseren Kaplan Kingsley Okafor.

Sonntag, 12. September 2021 11 Uhr

BERGMESSE—voraussichtlich auf der Ehrentrudisalm bei Elsbethen

Sonntag, 26. September 2021 9:45

Festmesse zum Erntedankfest

Samstag, 2. Oktober 2021 Fußwallfahrt nach Maria Schmolln

Gemeinsam mit Oktoberrosenkranz

6 Uhr –Abmarsch 16 Uhr Wallfahrermesse in Maria Schmolln

Sonntag, 17. Oktober 2021 9:45

Festmesse zum 60-Jährigen Jubiläum des

Katholischen Bildungswerkes mit Bischofsvikar

Dr. Johann Hintermaier